

BEHANDLUNGS- VERTRAG

Zwischen Patient.....
Schwerpunktpraxis Dr. med. Rüdiger Gellert und dem psychosozialen Begleiter.

DAS ZIEL

Das Ziel der substitutionsgestützten Behandlung ist die Reduktion der gesundheitlichen und sozialen Schäden, die durch den Drogenkonsum und dessen Begleitumstände verursacht werden und der Aufbau eines suchtfreien Lebens.

SCHWEIGEPFLICHTS- ENTBINDUNG

Die Mitarbeiter der Praxis unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Es besteht jedoch eine gegenseitige Schweigepflichtentbindung zwischen Dr. Gellert und dem psychosozialen Begleiter, sowie den mitbehandelnden Ärzten. Psychotherapeuten sind von dieser Regelung ausgenommen.

BEGINN DER BEHANDLUNG

Vor Substitutionsbeginn müssen im Urin Opiate nachgewiesen werden. Es finden nur Substitutionen mit Methadon oder Subutex® statt. Die Anfangsdosis wird im Gespräch mit dem Arzt festgelegt und beträgt maximal 40 mg d,l Methadon oder 8 mg Subutex®. Die Dosierung kann individuell erhöht werden bis die optimale Menge erreicht ist. Bei Methadon kann die Menge täglich um 10 mg erhöht oder erniedrigt werden, bei Subutex® um 2 mg. Die Dosierung bestimmt im Wesentlichen der Patient selbst. Es hat keinen Sinn, die Dosierung nicht zu erhöhen oder sogar zu reduzieren, wenn noch Opiatbeikonsum besteht. Die Methadonhöchstmenge beträgt in der Regel 160 mg, die Subutexhöchstmenge 24 mg.

ABGABEBEDINGUNGEN

Die Ausgabe erfolgt täglich in der Praxis, das Substitutionsmittel muss unter Sicht eingenommen werden. Methadon wird mit Wasser verdünnt. Subutex wird als Tablette unter die Zunge gelegt und über den Speichel aufgenommen.

DIE MITGABE (TAKE HOME)

Die Mitgabe (Take home) ist in der Regel nach sechs Monaten stabiler Substitution für maximal sieben Tage möglich, wenn

- a) kein Beikonsum mehr besteht und
- b) Arzttermine zuverlässig eingehalten werden und
- c) Eine geregelte Tagesstruktur (Arbeit, Ausbildung, Kinderbetreuung) besteht

Für die mitgegebenen Tagesdosen sind Sie selbst verantwortlich, sie werden bei Verlust nicht ersetzt.

Medikamentenausgabe

Mo bis Fr	9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Sa und So und an Feiertagen	11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Für Berufstätige und nach Absprache	7.30 Uhr bis 8.45 Uhr
--	-----------------------

Sprechstunde

Mo – Fr	9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Mo	14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Di	16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

VERLAUF DER
BEHANDLUNG

Die substitutionsgestützte Behandlung allein löst Ihr Drogenproblem nicht. Sie ist eine Basis für medizinische und psychosoziale Unterstützung und für die Entwicklung neuer Lebensperspektiven. Aus diesem Grund gehört das Wahrnehmen von Gesprächen bei Dr. Gellert und Ihrem psychosozialen Begleiter verbindlich zur Substitutionsbehandlung dazu. Die Häufigkeit wird je nach Situation und Bedarf mit Dr. Gellert und dem psychosozialen Begleiter individuell festgelegt. Bei stabiler Substitution ist mindestens einmal pro Monat ein Gesprächstermin mit Dr. Gellert zu vereinbaren. Besteht noch Beikonsum oder gibt es sonstige Schwierigkeiten erwarten wir einen engmaschigen Kontakt. Die Einhaltung vereinbarter Termine ist verbindlich.

SUBSTITUTIONS-
AUSWEIS

Zum Nachweis der substitutionsgestützten Behandlung erhalten Sie in der Praxis oder in der Beratungsstelle einen Substitutionsausweis. Bitte lassen Sie Ihre Termine bei Dr. Gellert und Ihrem psychosozialen Begleiter eintragen und bestätigen.

URINKONTROLLE

Es werden unangekündigt Urinkontrollen unter Sicht durchgeführt. Wird kein Urin abgegeben, wird der Test wie „Beikonsum“ bewertet. Besteht Beikonsum von z.B. Heroin, Kokain, Alkohol, Flunitrazepam oder anderen Benzodiazepinen, Antidepressiva und Cannabis, sollte dies offen angesprochen werden, möglichst schon bevor der Beikonsum im Urin nachgewiesen wird.

WARNHINWEISE

1. Überdosierung
2. Kinder
3. Fahrtauglichkeit
4. Schwangerschaft

Substitutionsmittel sind sehr starke Opiate und können wie alle Opiate bei einer Überdosierung und insbesondere bei zusätzlichem Konsum von Alkohol oder Medikamenten zu lebensbedrohlichen Komplikationen insbesondere durch Atemlähmung führen.

Das Medikament darf weder in Kinderhände noch von Nicht-Opiatabhängigen eingenommen werden.

Die Fahrtauglichkeit kann durch Opiate oder andere Medikamente beeinträchtigt sein.

Während der Substitution können Sie auch bei Ausblieben der Monatsblutung schwanger werden. Wir empfehlen daher eine sichere Empfängnisverhütung. Setzen Sie sich diesbezüglich bitte mit uns oder Ihrem Frauenarzt in Verbindung.

Freiburg, den.....

Ich bin damit einverstanden für wissenschaftliche Studien, auch nach der Behandlung, sachdienliche Auskünfte zu erteilen.

.....

Patient

.....

Dr. Gellert + psychosozialer Begleiter